

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Abonnementspreis: Vierteljährl. 90 Pf.
ntl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 M. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naß in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Inseraten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sackgasse 2.

Anzeigen
kosten die kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 8.

Dienstag, den 20. Januar 1914.

7. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der Voranschlag der hiesigen Gemeinde für das Rechnungsjahr 1914 liegt vom 15. ds. Mts. an, während zwei Wochen im Rathause zur Einsicht aller Gemeindeangehörigen offen.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister: Merten.

Bekanntmachung.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 17, 78 und zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche der §§ 18 folg. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt Seite 519) wird mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgendes bestimmt:

§ 1. Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine), das aus den Provinzen Ost- und Westpreußen in den hiesigen Regierungsbezirk eingeführt wird, ist, wenn es mit der Eisenbahn, oder zu Schiff eingeführt wird, bei der Entladung, wenn es auf dem Landwege eingeführt wird, im ersten Grenzzorte des hiesigen Regierungsbezirks einer amtstierärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Der Besitzer oder Führer des Viehtransportes hat von dem Eintreffen des untersuchungspflichtigen Viehes dem für den Entladeort oder den Untersuchungsort zuständigen Kreisierarzt rechtzeitig und zwar mindestens 12 Stunden vorher mit Ausschluß der Nacht

stunden, Nachricht zu geben und darf das Vieh nicht eher von der Entladestelle oder von dem ersten Grenzzorte des hiesigen Regierungsbezirks entfernen, bis die Untersuchung stattgefunden hat.

§ 2. Klauenvieh, das aus den im § 1 erwähnten Provinzen eingeführt wird, ist am Bestimmungsorte in abgetrennten Stallräumen unterzubringen und für die Dauer von acht Tagen der polizeilichen Beobachtung zu unterwerfen. Ist eine Unterbringung des Viehs in getrennten Stallräumen nicht möglich, so ist die polizeiliche Beobachtung auf das gesamte in den Ställen untergebrachte Klauenvieh auszudehnen.

Sämtliche zu einem Transport gehörige Tiere sind einer achttägigen Quarantäne vor der Teilung des Transportes zu unterwerfen, auch wenn die Tiere für verschiedene Besitzer bestimmt sind.

§ 3. Ein Wechsel des Standortes des unter polizeilicher Beobachtung gestellten Viehs ist verboten. Die Ausfuhr des Viehs zur Schlachtung ist während der Beobachtungsfrist unter der für die Ausfuhr von Vieh aus den Beobachtungsgebieten geltenden Bedingungen mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

§ 4. Nach Ablauf der achttägigen Frist ist das der Beobachtung unterliegende Vieh amtstierärztlich zu untersuchen. Wenn die Untersuchung die Unverwundbarkeit der Tiere ergibt, ist die Beobachtung aufzuheben.

§ 5. Für das aus den oben genannten Provinzen zum Zwecke sofortiger Schlachtung in öffentliche Schlachthäuser eingeführte oder auf Schlachthöfen aufgetriebene Klauenvieh greifen die Vorschriften über die abgetrennte Aufstellung und die polizeiliche Beobachtung nicht Platz (conf. § 2). Das auf Schlachthöfen aufgetriebene Klauenvieh darf jedoch von den Schlachthöfen nur zur Schlachtung oder zum Auftrieb auf andere Schlachtmärkte abgetrieben werden.

§ 6. Die Kosten der amtstierärztlichen Verrichtung fallen im Rahmen des § 25 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 25. Juli 1911 (G.-S. S. 149)

den Viehhändlern, im übrigen nach § 24 a. a. D. der Staatskasse zur Last.

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach dem auf Seite 252 des Regierungs-Amtsblattes für 1911 veröffentlichten Gebührentarife vom 1. August 1911.

§ 7. Die Kreispolizeibehörden, die bearbeiteten Tierärzte und die Gendarmen haben die Befolgung der Vorschriften dieser Viehseuchenpolizeilichen Anordnung zu kontrollieren, ihnen ist daher der Zutritt zu den in Betracht kommenden Räumlichkeiten jederzeit zu gestatten.

§ 8. Bei Behinderung des zuständigen Kreisierarztes kann an seiner Stelle auch ein anderer approbierter Tierarzt die in den §§ 1 und 4 dieser Anordnung aufgeführten Verrichtungen vornehmen. Diese Vertretung hat zur Voraussetzung, daß der Auftrag dazu von dem Kreisierarzt, an den alle Anmeldungen zu richten sind, erteilt wird.

§ 9. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 74 bis 77 einschl. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) bestraft.

§ 10. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die eingangs bezeichnete Seuchengesetz beseitigt ist.

Wiesbaden, den 8. Januar 1914.

Der Regierungspräsident.

J. B. gez.; v. Gyzcki.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Nach § 32, 1 W. O. können Militärpflichtige in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse auf Ansuchen (Reklamationen) vom aktiven Militärdienst zurückgestellt werden.

Strandgut.

Roman von D. Elster.

4

(Nachdruck verboten.)

„Angenehme Leute, diese Japaner“, sprach Jobst leicht hin.

Wiederum erörtere Else leicht.

„Sie sind sehr höflich und liebenswürdig in ihrem Wesen“, entgegnete sie, ohne von ihrer Arbeit aufzublicken.

„Vielleicht zu höflich und liebenswürdig“, meinte Jobst trocken. „Sie erinnern mich stets an die wilden Katzen, an den Panther oder sonstiges Getier.“

„Ich glaube, Sie tun den Leuten Unrecht, Herr Baron.“

„Mag sein. Aber, meine kleine Else, nehmen Sie sich vor den Glutäugen dieses zierlichen Rittmeisters nur in Acht!“

„Herr Baron?“

„Na ja — um Entschuldigung! Ich habe ja kein Recht, Ihnen einen Rat zu geben. Aber ich bin nun einmal Ihr ältester Freund, Ihr Vormund fast — kleine Else, — da müssen Sie mir schon ein Wort zu gute halten.“

„Ich nehme gern Ihren Rat an, denn ich weiß, daß Sie es gut mit uns meinen. Aber...“

„Aber in Herzenssachen darf ich nicht hineinreden, nicht wahr?“

„So meinte ich es nicht, Herr Baron“, entgegnete Else lächelnd.

„Geben Sie mir einmal die Hand, Else — so, und nun sehen Sie mich an — frei und offen; — Sie können es dreist, ich bin ein alter Bursche, kriege bald graue Haare, — wollen Sie mir versprechen, Vertrauen zu mir zu haben, wenn — ja — ja, s't doch 'ne dumme Geschichte! Entschuldigen Sie mich, ich muß fort, höre da eben meinen Burschen kommen.“

Er drückte ihre Hand flüchtig und verließ hastig das Zimmer. Erstaunt blickte ihm Else nach.

Draußen blieb der lange Jobst stehen, wirbelte den Schnurrbart rasch empor, blickte nach dem Zimmer zurück und murmelte ärgerlich: „Wenn nur diese Augen nicht wären! Der Ruck soll mich holen, wenn ich nicht selbst... ach dummes Zeug, Jobst: Du bist wieder auf dem besten Wege, einen dummen Streich zu machen“...

3. Kapitel.

„Ei der Tausend, Papa, Du in Berlin? Und ich wußte nichts davon?“

Auf das höchste überrascht, blieb Jobst vor der kleinen Terrasse des Cafe Kanzler, unter den Linden, stehen, und streckte dem alten Weißbärtigen die Hand entgegen.

„Wollte soeben zu Dir fahren mein Junge“, entgegnete der alte Freiherr von Windheim. „Trank nur im Vorübergehen

eine Tasse Kaffee. Da ich Dich hier aber treffe, so komme herein, — ich lade Dich zu einer Flasche fine champagne ein.“

Lächelnd nahm Jobst zur Seite seines Vaters an dem kleinen Marmortischchen Platz.

„Bleibst doch der Alte, Papa!“

„Ja, was soll man in dieser langweiligen aller langweiligen Welten machen?“ versetzte der alte Edelmann mit komischem Seufzer. „Wenn man sechzig Jahre, wie ich, durch das Leben gegondelt ist, wenn die Haare weiß werden und der Bart struppig, wenn einem die schönsten Frauen mit einer solch verdammten mitleidigen Unbefangenheit die Hand geben und in die Augen gucken, da bleibt denn der fine champagne das letzte Rettungsmittel, um die Stimmung etwas aufzufrischen.“

„Na, Papa“, lachte Jobst, „Dir sieht man die sechzig Jahre noch nicht an!“

In der Tat schien die kraftvolle, elastische Gestalt des alten Barons, sein blühendes Auge, sein lebensfrohes Lachen, den Ansichten den Alters zu spotten. Das leicht gelockte Haupthaar zeigte noch eine dunkle Färbung, während der stark emporgedrehte Schnurrbart allerdings schneeweiß geworden war. Indessen verließ dieser schneeweiße Schnurrbart im Verein mit den buschigen und leicht ergrauten Augenbrauen dem geröteten Antlitz einen frischen, energischen Ausdruck, der noch durch den fest aufgestülpten

Ich bringe zur öffentlichen Kenntnis, daß sämtliche Reklamationsanträge spätestens 3 Wochen vor der anfangs März ds. Js. beginnenden Musterung bei mir gestellt sein müssen. Nach der Musterung eingehende Reklamationsanträge müssen als verspätet angebracht zurückgewiesen werden.

Erbenheim, 6. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung

Samstag, den 24. Januar 1914, vormittags 10¹/₂ Uhr, kommt im hiesigen Gemeindevorstand, Distrikt Kallborn, nachstehendes Gehölz zur Versteigerung:

19 Tannenstangen 1. Gl.,	
110	2. "
960	3. "
895	4. "
1095	5. "
2225	6. "
6416 buch. Plenterwellen.	

Erbenheim, den 19. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis des hier vorhandenen abgabepflichtigen Pferde-, Esel-, Maultier-, Maulesel- und Rindviehbestandes, für welches die Abgaben zur Bestreitung für den Entschädigungsfond erhoben werden, liegt in der Zeit vom 1. bis 14. Febr. d. J. auf hiesiger Bürgermeisterei zur Kenntnisnahme der Beteiligten mit dem Bemerkten offen, daß innerhalb der angegebenen Frist Anträge auf Veränderung des Verzeichnisses bei dem Gemeindevorstand angebracht werden können.

Den Viehbestands-Verzeichnissen selbst sind diesmal die Ergebnisse der allgemeinen Viehzählung vom 1. Dezember 1913 zu Grunde gelegt.

Erbenheim, 19. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Die Liste der Gemeindeglieder und sonstigen Stimmberechtigten und die Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung liegen in der Zeit vom 15. bis 30. Januar d. Js. auf hiesigem Rathause zur Einsichtnahme mit dem Bemerkten offen, daß während dieser Zeit Einwendungen gegen diese Listen bei

graugrünen Jagdhut mit der Auerhahnfeder erhöht wurde.

Man mußte den alten Herrn auf den ersten Blick lieb haben, einen so fröhlichen, lebenswürdigen Eindruck machte seine ganze Erscheinung.

„Aber nun sag' mir, fuhr Jost fort, was führt Dich hierher? Vor allem aber was machen Mama und die Schwestern?“

„Mama fährt fort, eine klägliche Dulderinnenmiene zu zeigen, und Deine Schwestern fertigen endlose Stidereien und Gewebe an, wie Penelope, nur mit dem Unterschiede, daß sich kein Freier zeigen will.“

„Aber sonst geht es ihnen gut?“

„Was soll ihnen in der gesunden Luft von Machnow in Hinterpommern fehlen? — An der Gesundheit wenigstens nichts; an allem anderen fehlt's oft. Die Landwirtschaft ist in der Tat groß.“

„Sag' mir, Papa, was führt Dich denn eigentlich her?“

„Will eine Wohnung für uns mieten.“

„Eine Wohnung?“

„Ja, ich will die Klitsche verkaufen.“

„Machnow verkaufen? Unser Stammgut — das über 300 Jahre in unserer Familie war? Papa, das kann Dein Ernst nicht sein.“

„Freilich ist's mein Ernst. Man verkommt ja in dem alten Gulennest. Und dann, mein Junge, die Landwirtschaft, die Not der Landwirtschaft . . .“

dem Gemeindevorstand schriftlich oder zu Protokoll anzubringen sind.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Politisches.

* Berlin, 19. Jan. Das Krönungs- und Ordensfest wurde am Sonntag im königlichen Schloß zu Berlin nach alter Sitte gefeiert. Nach 11¹/₂ Uhr begab sich das Kaiserpaar im feierlichen Zuge mit großem Vortritt nach dem Rittersaal. Hier waren bereits die Ritter des Schwarzen Adlerordens und die aktiven Staatsminister versammelt. Die neuen Ritter und Inhaber des Roten Adlerordens und des Hausordens defilierten. Hiernach schritt der Hof wiederum in feierlichem Zuge zur zweiten Parade in die Vorkammer, wo die Damen des Wilhelms-Ordens, des Luiseordens und die Frauen des Verdienstkreuzes vom Roten Kreuz und der Medaille den Zug erwarteten. Auch hier wurden die Neubefohlenen vorgestellt. Unter dessen füllte sich der weite Rundbau der Schloßkapelle mit den zum Gottesdienst geladenen und befohlenen Herrschaften, besonders den im Laufe des letzten Jahres ausgezeichneten. Der Hof verweilte nach dem Gottesdienst noch für kurze Zeit im Marinsaal, während letzte Hand an die Tafeln gelegt wurde. Gegen tausend Personen speisten am Tisch des Königs. An der kaiserlichen Haupttafel war, wie immer, auch eine Deputation von Inhabern des Allgemeinen Ehrenzeichens und der Rettungsmedaille platziert, Invaliden, Feldwebel und Wachmeister. Im Verlauf des Mahles erhob sich der Kaiser und trank auf das Wohl der neuernannten und früheren Ritter. Nach der Tafel hielten der Kaiser und die Kaiserin Cercle.

* Paris, 19. Jan. Der frühere Kriegsminister General Georget Picquard, der Kommandant des 2. Armeekorps, ist heute früh in Amiens gestorben. General Picquard, der 59 Jahre alt war, hatte vor zwei Tagen das Mißgeschick, während einer Truppenbesichtigung mit dem Pferd zu

Ein Zug der Verlegenheit glitt über das rothe Antlitz des alten Barons.

„Papa, sage mir offen und ehrlich, weshalb willst Du Machnow verkaufen?“

„Kurz und gut — weil ich mich nicht mehr halten kann.“

„Ah — so steht es?“

„Ja, so steht es. Die Hypotheken erdrücken mich — die verdammten Gläubiger wollen nicht mehr warten — jetzt bin ich der Landschaft schon seit einem Jahre die Zinsen schuldig, weil ich die anderen Gläubiger vorweg bezahlen mußte — jetzt will die Landschaft nicht länger warten — der Viehhändler Traugold aus Danzig auch nicht mehr, er hat sein Kapital gekündigt, dreißigtausend Taler — na, und ehe ich es zur Subhastation kommen lasse, will ich sehen, daß ich die Klitsche unter der Hand verkaufen kann.“

„Machnow verkaufen? Nein, Papa, das geht nicht — wir müssen irgendwo Geld aufstreiben. So schlimm steht es doch nicht um Machnow, daß Du es auf alle Fälle verkaufen müßtest.“

„Ich könnte es schon halten, wenn ich nur den Halsabschneider, den Traugold, los wäre. Aber ich habe kein Kapital mehr und kann keines mehr aufstreiben. In zwei Jahren sind die Amortisationsgelder bei der Landschaft fällig, da kriegt ich wieder 25 000 Mark in die Hände, aber bis dahin hat man das Gut schon unter den Hammer gebracht.“

(Fortsetzung folgt.)

stürzen und auf den Kopf zu fallen. Zunächst legte man der leichten äußeren Verwundung, auf welche die Folgen des Unfalls sich zu beschränken schienen, keine Bedeutung bei. Gestern trat eine Anschwellung des Kopfes ein, welche sich auf den Hals erstreckte, und der General ist heute früh an Erstickung gestorben.

* London, 19. Jan. Der König hat von dem deutschen Kaiser ein Telegramm erhalten. Der Kaiser drückte darin seinen Schmerz über den Verlust an Menschenleben, den der Untergang des Unterseebootes „A. 7“ verursacht hat, und seine Teilnahme mit den Angehörigen derjenigen, die dabei ums Leben gekommen sind, aus. Der König hat den Befehl erteilt, daß das Telegramm den Marinebehörden in Plymouth mitgeteilt werde.

lokales.

Erbenheim, 20. Januar 1914.

(Geflügelzuchtverein. Der Verein hielt am letzten Samstag seine diesjährige Generalversammlung im Gasthaus „zum Löwen“ ab. Der Vorsitzende erstattete Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und bemerkte nebenbei, daß diese Saison nicht weniger als 14 auswärtige Ausstellungen von den Mitgliedern besucht wurden. Auch nach dem Bericht des Kassierers sind die Kassenverhältnisse als befriedigend zu bezeichnen. Der Verein beschloß weiter, nächstes Jahr eine 2. große allgemeine Geflügelausstellung zu veranstalten und ist der Monatswahl in Aussicht genommen. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Wilh. Kneip, 2. Vorsitzender Georg Heikner, Kassierer Ludw. Preuß, 1. Schriftführer H. Merten, 2. Schriftführer Ludw. Seelgen, Mitgliedwart Peter Dreßler, Inventarverwalter H. Christ, Beisitzer Wilh. Habig, Peter Vogt, L. Wintermeyer, Rechnungsprüfungskommission Karl Maurer, G. Vink, C. Naß. In nächster Zeit soll eine Geflügel- und Kaninchenzuchtanlage vom Verein angelegt werden. „Gut Nacht.“

* Nr. 15,368 der Fremdenlegion. Aus Elz bei Limburg wird dem „F. J.“ geschrieben: Nach einem Briefe an seinen hier lebenden Bruder befindet sich der ca. 21 Jahre alte Wilhelm Röddinger seit dem 3. November in der Fremdenlegion. In Mars-la-Tour, wo er auf seiner Wanderschaft eintraf, meldete er sich auf der Polizeiwache und nach drei Tagen war sein Schicksal in Verdun besiegelt. Mit der gewohnten französischen Schnelligkeit, mit welcher die Opfer über Marseille nach Oran gebracht werden, gelangte er zum 1. Regiment und wurde unter Nr. 15,303 in die Reihen desselben eingestellt. Wie er schreibt, muß er Anfang Februar mit nach Marokko und befindet sich in großer Not. Besonders um Geld bittet er, um seine Magenbedürfnisse befriedigen zu können, und bereut es sehr, sich einsangen und beschnägen haben zu lassen. Für unsere tatenhungrigen und romantisch veranlagten jungen Leute mag dieses wieder eine Warnung sein. Aber sie hören ja nicht darauf.

(Karneval. Der Sportverein „International“ hält seinen diesjährigen Maskenball mit Preisverteilung am 1. Februar im Saalbau „zum Frankfurter Hof“ ab.

— Versammlung hält ab heute abend der Arbeiter- und Militär-Verein im Gasthaus „zum Löwen“ und der Männergesangsverein „Gemütlichkeit“ im Gasthaus „zum Engel“.

— Vortrag. Morgen Mittwoch abend findet im Gasthaus „zum Schwanen“ auf Veranlassung des Lokal-Gewerbevereins ein Vortrag des Herrn Dr. Weiß, techn. Leiter der Nass. Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden statt. Er wird über: „Entschuldung

des Grundbesitzes in Verbindung mit der öffentlichen Lebensversicherung und Volksversicherung des Bezirksverbandes für den Reg.-Bezirk Wiesbaden" sprechen. In anbetracht des wichtigen Themas ist ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

§ Aus der Deutschen Turnerschaft. Der Turn-Verein hielt seine gutbesuchte Hauptversammlung im Gasthaus „zum Löwen“. Die verschiedenen Jahresberichte zeigten ein mächtiges Vorwärtsschreiten auf allen Gebieten der Leibesübungen. Gegenwärtig zählt der Verein 246 Mitglieder. In 92 Turnzeiten turnten 2821 Turner. Die Vereinsgeschäfte fanden in 11 Vorstandssitzungen u. 5 Versammlungen ihre Erledigung. 5 Mitglieder sind in das stehende Heer eingetreten. 48 Knaben nahmen an dem Schülerturnen teil. An 4 Turnfahrten beteiligten sich 103 Erwachsene und 39 Schüler. Zum Geländespiel bei Kloppenheim, arrangiert zur Erinnerung an die Leipziger Schlacht, waren 55 Turner und Schüler, sowie 2 Sanitäter ausgerückt. Die beiden Gaufeste zu Oberjossbach und Hefloch waren von unserem Verein aus gut besucht und wurden 26 der Unsrigen Sieger. Zum Böglingsturnen in Verbach entsandte der Verein 23 Böglinge, die auch sämtlich Sieger wurden. Adolf Stolz errang in der Ober- und Heinrich Böh in Unterstufe den 1. Sieg. Der Turner Karl Weiß ist 46 und Heinrich Christ u. Heinrich Dreßler sind 40 Jahre Mitglieder des Vereins. Anlässlich ihrer 25jährigen Mitgliedschaft wurde den Turnern Adolf Schäfer, R. Stoll und Heinrich Steiger Ehrenurkunden überreicht. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Lehrer Dienstbach 1. Vors., Wilh. Wendle 2. Vors., Wilh. Häuser 1. und Aug. Dambach 2. Schriftwart, Georg Koch Kassierer, Karl Krag 1. und Emil Krag 2. Turnwart, Pet. Schaab jr. Mitgliedwart, R. Merten 1. und Fritz Schröder 2. Zeugwart und Karl Seel Bücherwart. Zu Rechnungsprüfern wurden Heinrich Stoll, Heinrich Seel, August Krag und Adolf Baum ernannt. Heinrich Stoll wurde zum Fahnenträger gewählt. Stellvertreter ist Peter Flied u. Aug. Stein und Rudolf Limbart begleiten das Amt als Fahnenbegleiter. Das Monatsgeld der Böglinge wurde auf 25 Pf. herabgesetzt. Mit dem Wunsche, daß auch in diesem Jahre der Turnverein seinen Mitgliedern sein möge eine Pflegestätte der Turnkunst, der Jugend-erziehung und der Vaterlandsliebe schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.
Dienstag, 20.: Ab. C. „Ariadne auf Naxos“.
Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, 21.: Ab. D. „Mad. Butterfly“.
Anf. 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.
Dienstag, 20.: Gastsp. Luise Willig! „Monna Vanna“.

Mittwoch, 21.: „Schneider Wibbel“.

Gedenket der hungernden Vögel!

Aus Nah und Fern.

— Wiesbaden, 19. Januar. Heute vormittag wurde in dem Hause Jahnstraße Nr. 5 ein bisher noch nicht aufgeklärter Raubmord verübt. Der Küfer W. Schweizer fand heute mittag, als er zum Essen heimkehrte, seine Wohnung verschlossen vor. Als ihm nicht geöffnet wurde, ließ er die Wohnung durch einen Schlosser öffnen. Beim Eintritt in die Wohnung bot sich ihm ein schrecklicher Anblick dar. Seine Frau war mit einer Schnur erdrosselt worden und lag tot am Boden. Der Mörder hatte vergeblich versucht, die Schränke mit einem Stemmeisen zu öffnen. Ein Barbetrag von 200 Mark

soll ihm aber doch in die Hände gefallen sein. Von dem Mörder fehlt bis jetzt noch jede Spur. Als Mörder kommt ein stellungsloser Dreher aus Köln in Betracht, der seit 8 Tagen dort in Schlafstelle wohnte.

— Eltville (Rhein), 19. Jan. Beim Spielen am Rheinufer fiel hier der siebenjährige Bauer ins Wasser. Er hatte mit Steinen nach dem Eise geworfen und dabei das Gleichgewicht verloren. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, konnte der Knabe nur als Leiche geborgen werden.

Vermischtes.

— Hopf zum Tode verurteilt. Der Giftmörder Hopf wurde schuldig gesprochen des Mordes an der ersten Frau und des Mordversuchs an der zweiten und dritten Frau und an den beiden Kindern. Von der Anklage des Mordes und Mordversuchs an Vater und Mutter wurde er freigesprochen. Das Urteil lautet dem Antrag des Staatsanwalts gemäß auf Todesstrafe und fünfzehn Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Nach dem Spruch der Geschworenen wurde Hopf gefragt, ob er noch etwas zu erwidern habe, er antwortete aber mit fester Stimme: „Nein!“.

— Seit fünf Tagen in tiefem Schlaf. In Simbad bei Braunschweig liegt seit vergangener Dienstag ein junges Mädchen in tiefem Schlaf. Es stand im Begriff, auszugehen, als es plötzlich von einem Unwohlsein befallen wurde, sich aufs Sofa setzte und einschlief, ohne bis heute zu erwachen. Nahrungsmittel müssen ihm daher künstlich eingeflüßt werden. Sonst ist das Mädchen völlig gesund.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, 4 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. :: :: Tube 50 Pfg.

Evang. Kirchenchor.

Mittwoch, den 21. Januar, abends 8 Uhr:
Protz im „Lamms“.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Arbeitswämmse, Metzger-Jacken

Jagdwesten

von Mark 1.30 bis Mark 15.—,
gute, dauerhafte Qualitäten, empfiehlt
in reicher Auswahl

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.
Fernsprecher 1924.

Sächs. Viehnährmittel-Fabrik Dresden

empfiehlt seine Spezialitäten in Echter präzip. phosphorsauren Futterkalk, Nährkalk, Futterkalk „Marke B“, Nährextrakte, Salzelektrollen, Salicyl-Säure, Fleischfuttermehl, Fleischgrüße, Kälber und Ferkelmehl, Fischmehl. engro und en detail durch Vertreter: W. Kneip.

3-Zimmerwohnung

per 1. April zu mieten gesucht. Offerten an H. Faber, Wiesbadenerstr. 27.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl. Billige Preise.

Bekanntmachung.

Die Abnahme der geschossenen Sperrlinge erfolgt von 11—12 Uhr mittags auf hiesiger Bürgermeisterei.

Erbenheim, 20. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Januar d. J., nach 3.30 Uhr, versteigere ich in Erbenheim im Pfandlokal, Wirtschaft „zum Gambrinus“ zwangsweise:

1 Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke,
1 Sopha mit Lederbezug, 1 Garnitur
grün Plüsch, 1 Kommode, 1 Finger-
nähtmashine, 1 Musikautomat, 4
Schweine, 3 Gänse

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 20. Jan. 1914.

Stelaff, Gerichtsvollzieher
Dreizeidenstr. 6, 1.

Mein diesjähriger

Schuhwaren- Inventur-Ausverkauf

beginnt am 22. ds. Mts. und endet am
5. Februar d. J.

Auf alle reguläre Artikel

15%.

Ferner einen Posten

Herrenstiefel M. 6—8, Damenstiefel 5—8 M.

Knaben- u. Mädchen-Stiefel Kinderstiefel

27—30 31—35 36—39 18—22 22—26

M. 5.— 6.— 7.— 2—2.50 3.—

Keine Auswahlendung. — Umtausch nicht

gestattet. — Verkauf nur gegen bar.

Achtungsvoll

Phil. Th. Stein

Sedanstraße 5.

Stühle

mit Holz-, Patent- und Rohrstuhl, sowie
Grabkränze in allen Preislagen frisch ein-
getroffen und empfehle dieselben zu den
billigsten Preisen.

Ludw. Stück,
Neugasse.

Spazierstöcke

in allen modernen Farben und Preislagen

August Stein,
Obergasse 18a.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, läßt die Wittve des Jagdaufsichters **Ludwig Peter Koch** und ihre Kinder von hier nachstehend verzeichnete Grundstücke versteigern.

Nr.	Flur	Parz.	Größe ar qm	Ort
3	28	3196	6 32	Acker, vorm Neuweg.
5	33	4034	13 85	" Rechts auf d. Delheimerweg.
6	41	5021	14 84	" zwischen d. Mittel- pfad 3. Gew.
7	41	5022	14 81	" daselbst.
8	54	6305	9 47	" Schleifmühle 3. Gewann.
9	59	6816	16 19	" Am Rirschbaum 1. Gew.
10	55	6352	14 35	" Dillpetersrech 1. Gew.
11	67	8020	10 31	" Kieselaut 2. Gew.
12	72	8611	17 22	" Beim Thörchen 3. Gew.
13	6	538	5 94	Wiese hinter d. Mühle 1. Gew.
14	11	1491	1 22	" vor Bittelsborn 2. Gew.
15	89	10271	11 85	Acker, unter der Holz- straße 3. Gew.
16	85	9905	11 97	" An der Kapelle 7. Gew.
17	11	1490	1 53	Wiese, vor Bittelsborn 2. Gew.
1	34	4144	11 13	" vord. Mersch 1. G.
2	71	8538	13 84	Acker, Heßler 3. Gew.
3	5	389	2 84	" Im Lindengarten

Die Versteigerung findet, wenn der Rath-
hausaal nicht frei ist, in einem Saale der
alten Schule statt.

Erbenheim, den 17. Jan. 1914.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
Merten.

Lokal-Gewerbe-Verein

Erbenheim.

Mittwoch, den 21. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Gasthaus „zum Schwanen“ ein

Vortrag

des Herrn **Dr. Weis**, techn. Leiter der Nass. Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden über: „Entscheidung des Grundbesitzes in Verbindung mit der öffentlichen Lebensversicherung u. Volksversicherung des Bezirksverbandes für den Reg.-Bezirk Wiesbaden“

statt, wozu die Mitglieder, sowie alle Interessenten freudl. eingeladen sind.

Der Vorstand.

Wegen Inventur

gebe ich eine Anzahl **Haarspangen, Pfeile, Horn-Nadeln und Garnituren** bis zur Hälfte des seitherigen Preises ab.

Franz Hener

Friseur.

Perfekter Klavierspieler

empfiehlt sich für Begleitungen u. Solospiel und gibt Unterricht. Tanzmusik vollst. ausgeschossen. Näheres

Mainzerstr. 20, Gärtnerei.

Für Schuhmacher!

Anpanschnitts zum Besohlen, Flecken und dergl. off. 10 Pf. - Pack. für 12. 7.50 geg. Nachn. **G. Schirmer**, Erfurt.

Einige 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.

Carl Stein, Neugasse 37.



Männergesangsverein „Gemütlichkeit“

Dienstag, 20. Jan., abends 8.30 Uhr, findet unsere diesjährige

General-Versammlung

im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden über das abgelaufene Vereinsjahr,
2. Rechnungsablage des Kassierers,
3. Bericht d. Rechnungsprüfungskommission,
4. Entlastung des Vorstandes,
5. Neuwahl desselben,
6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission für das Jahr 1914,
7. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.



Männergesangsverein „Eintracht“

Erbenheim.

Donnerstag abend 8.30 Uhr:

Gesangsprobe

im „Schwanen“.

Der Vorstand.

Samstag, den 24. Jan., abends 8 Uhr, findet die diesjährige

Jahres-Haupt-Versammlung

im Gasthaus „zum Schwanen“ statt

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Bericht des Kassierers.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Bericht des Mitgliedworts.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Wahl der Rechnungsprüfer für 1914.
7. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.



Turnverein

E. B.

Deutsche Turnerschaft.

Für das laufende Jahr ist die **Vereinsdienerstelle** zu vergeben. Bewerber wollen ihre Meldungen mit Angabe ihrer Ansprüche bis zum 24. d. Mts. an den Unterzeichneten einreichen.

Der Monatsbeitrag der Jünglinge ist auf 25 Pfg. herabgesetzt worden. Der Eintritt ist frei.

Der Vorsitzende:
Dienstbach, Lehrer.

Die Turnstunde der Männerriege fällt morgen abend aus.

Der Turnwart.

Von der Reise zurück

B. Borkowski,

Wiesbaden, Marktstr. 9 II.

„Patria“

Kranken- und Sterbegeld-Versicherung.

Tägliche Entschädigung 3-10 Mk., zahlt 52 Wochen inclusive Sonn- u. Feiertage aus. Anmeldungen nimmt der Vertreter **Wilhelm Rucip** entgegen.

Krieger- u. Militärverein.

Heute Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

im „Löwen“. Besprechung über die Kaisersgeburtstagsfeier. Diejenigen Mitglieder, welche mitwirken, werden dringend ersucht, zu erscheinen.

Der Vorstand.



Männer-Gesang-Verein

Erbenheim.

Dienstag abend 8 Uhr:

Gesangsprobe

für den 1. und 2. Tenor.

Der Vorstand.

Freiw. Sanitäts-Kolonne

vom Roten Kreuz.

Dienstag abend:

Probe.

Stäger.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Damen-Kleider- und Costümfstoffen**,

reizende Neuheiten in

Ball- und Blusenstoffen.

Feinste Anfertigung von Costümen nach Maß.

In Herren-, Damen- und Knaben-Konfektion

unterhalte reichhaltiges Lager zu billigsten Preisen.

Ein grosser Posten Reste

werden zu jedem annehmbaren Preisen abgegeben.

Jacob Heilbrunn,

Erbenheim,
Frankfurterstraße 12a

Wiesbaden,
Albrechtstraße 16.

Wohnung

2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten
Frankfurterstr. 7.

Schöner Laden

mit Wohnung sofort zu vermieten.

Frankfurterstr. 7.

Gelegenheitskauf.

Eine neue **Heißdampf-Waschmaschine**, Größe 3, für 15 Mk. zu verkaufen.

Ehr. Göller.

40-50 Zentner

Industrie-Kartoffeln

(„Modrow“ 1. Nachzucht) zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerster Preis-Angabe an Inseraten-Annahme Stäger.

Wäsche

zum waschen und bügeln wird angenommen
Neugasse 13.

Maschinenstrickerei.

Empfehle mich im Anfertigen von **Wäsen, Sweater, Strümpfen** usw. Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden gut und pünktlich besorgt.

Martin Jäger,

Neugasse 22.